

Darinn zu finden. Artis est celare artem. Dieses Kunst-Stück hat der Herr Prof. Philippi in seinen Reden meisterlich angebracht. Er hat mit solcher Sorgfalt seine Geschicklichkeit verborgen, daß zu deren Entdeckung die Einsicht eines grossen Staats-Mannes erfordert wird 14), und die Weisheit der Schul-Gelehrten nicht hinlänglich ist 15). Diese Nacht-Eulen blendet ein so grosses Licht.

Es wäre mir daher nicht zu verdenccken, wenn ich ieko, da ich, zu Bezeugung unserer Freude, Hoch! geruffen, ohne ferner ein Wort zu sagen, nach Hause gienge, und daselbst die seltenen Eigenschaften des Herrn Prof. Philippi stillschweigend bewunderte; Aber, Meine Herren, ich habe mich schon so weit herausgelassen, daß ich dieses mit Ehren nicht thun kan. Ich habe schon bekant, daß ich die Verdienste des Herrn Prof. Philippi völlig einsähe. Dieses Bekantniß wiederruffe ich nicht. Ich bin völlig überzeuget, daß der Herr Prof. Philippi ein Redner ist, der seines gleichen nicht hat. Doch verlange ich darum nicht, Meine Herren, daß Sie mich denen gemeinen Gelehrten vorziehen, und von meiner Scharfsichtigkeit gar zu grosse Begriffe haben sollen. Ich würde mit allen Gelehrten meiner Art, seelig gestorben seyn, ehe ich zu dieser Erkantniß gekommen, wenn nicht der Herr Prof. Philippi die Güte gehabt, auf dem Titel-Blat seiner sechs Deutschen

14) S. in den Sechs Deutschen Reden, die Vorerinnerung zu der dritten Rede p. 48.

15) S. in den Sechs Deutschen Reden die der vierten Rede vorgesezte Anmerckung p. 80.